

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anton Friesen, Nicole Höchst, Armin-Paulus Hampel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD – Drucksache 19/9446 –**

### **Förderung von sogenannten LGBTTI-Initiativen im Ausland**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Aus der Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundesdrucksache 18/6970 ging hervor, dass die Bundesregierung sich für sogenannte LGBTTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Transgender and Intersexual)-Personen beispielsweise in Ägypten, Russland oder Indien auf vielfältige Weise engagiert (vgl. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/069/1806970.pdf>, S.6, S.11, S. 12), zum Beispiel durch die Beteiligung an sogenannten Pride-Paraden durch deutsche Diplomaten wie in Neu Delhi oder Belgrad, aber auch durch die Förderung von LGBTTI-Organisationen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren (vgl. ebd., S. 12; S. 15).

Außerdem arbeitet die Bundesregierung auf bilateraler wie multilateraler Ebene daran, „dass LGBTI-Rechte weltweit als untrennbarer Bestandteil der Menschenrechte geachtet werden. [...] Schwerpunkte des deutschen Engagements sind die Unterstützung des Kapazitätenaufbaus und Förderung einer besseren Vernetzung von auf LGBTI spezialisierten Organisationen mit der menschenrechtlich aktiven Zivilgesellschaft insgesamt“ (ebd., S. 13). Dabei unterstützt die Bundesregierung nach eigenen Angaben LGBTTI-Personen bzw. einschlägige Organisationen über „konkrete Programme, insbesondere im Gesundheitssektor, und über spezifische Menschenrechtsvorhaben“ (ebd., S. 14).

1. Welche Projekte im Ausland, die sich mit den Themenbereichen LGBTTI oder Genderfragen auseinandergesetzt haben, wurden in welcher Höhe durch Bundesmittel seit dem Jahr 2009 gefördert (bitte nach Jahresscheiben, Staat, Träger, Höhe der Förderung und Haushaltstitel aufschlüsseln)?

Der Einsatz für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTI), in der geläufigen englischen Formulierung Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Intersex (LGBTI), ist ein wichtiger Schwerpunkt der Menschenrechtspolitik der Bundesregierung.

Da Menschenrechtsfragen und damit die Menschenrechte von LGBTI-Personen ein Querschnittsthema sind, setzen sich eine Vielzahl von Projekten aus unterschiedlichsten Bereichen mit dem Themenbereich LGBTI auseinander. Dies betrifft auch Projekte der staatlichen technischen und finanziellen Zusammenarbeit sowie Vorhaben privater Träger und politischer Stiftungen. Bezüglich der durch die Bundesregierung geförderten Einzelmaßnahmen mit einem Schwerpunkt im Themenbereich LGBTI wird auf die als Anlage 1 beigefügte Tabelle verwiesen. Durch Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit leistet die Bundesregierung konkrete Beiträge zur Unterstützung von LGBTI-Personen und zur Stärkung ihrer Rechte, vor allem auf Nicht-Diskriminierung. Entsprechende Vorhaben sind den Tabellen der Anlagen 2 und 3 zu entnehmen. Aktivitäten im Rahmen dieser Vorhaben kommen neben LGBTI-Personen auch anderen von Benachteiligung betroffenen Zielgruppen zugute. Darüber hinaus gibt es weitere Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit, die als Menschenrechtsprojekte auch LGBTI-Personen zugutekommen.

2. Welche Veranstaltungen (z. B. Workshops), die sich mit den Themenbereichen LGBTI oder Genderfragen auseinandergesetzt haben, wurden in welcher Höhe durch Bundesmittel seit dem Jahr 2009 gefördert (bitte nach Jahresheften, Staat, Träger, Höhe der Förderung und Haushaltstitel aufschlüsseln)?

Da Menschenrechtsfragen und damit die Menschenrechte von LGBTI-Personen ein Querschnittsthema darstellen, ist eine abschließende Auflistung aller durch die Bundesregierung geförderten Veranstaltungen, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben, nicht möglich. Veranstaltungen im Sinne der Fragestellung werden üblicherweise im Rahmen umfassenderer Projekte gefördert. Budgetanteile für solche Veranstaltungen werden nicht spezifisch ausgewiesen. Für sich stehende Veranstaltungen mit Schwerpunkt LGBTI, die mit Haushaltsmitteln gefördert wurden, sind in der Anlage 1 aufgeführt.

Zu einigen Veranstaltungen, die von deutschen Auslandsvertretungen unterstützt wurden, wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/9077 verwiesen.

3. Welche „Pride-Paraden“ wurden in welchem Staat in welcher Höhe durch die Bundesregierung seit dem Jahr 2009 unterstützt bzw. ggf. in welcher Höhe gefördert?

Weltweit setzt sich die Bundesregierung auch öffentlich mit Nachdruck für die Menschenrechte von LGBTI-Personen ein, darunter auch durch die Unterstützung von Pride Paraden. Die finanzielle Förderung von Pride Paraden in Lettland, Serbien und Spanien ist der Tabelle in Anlage 1 zu entnehmen.

4. Welche deutschen Botschafter, Diplomaten oder andere Vertreter der Bundesregierung haben sich in Ausübung ihres Dienstes nach Kenntnis der Bundesregierung an einer sogenannten Pride-Parade in welchem Staat beteiligt?

Deutsche Botschaften haben sich in den vergangenen Jahren an Pride Paraden in Bulgarien, der Dominikanischen Republik, Griechenland, Israel, Italien, Lettland, Litauen, Rumänien und Serbien beteiligt. Der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth, nahm an Pride Paraden in Rumänien, Serbien, der Ukraine und Ungarn teil.

Das Auswärtige Amt ermutigt diplomatische Vertretungen weltweit, unter Berücksichtigung der lokalen Situation zu prüfen, inwieweit eine Teilnahme möglich und sinnvoll scheint. Die Teilnahme von Botschafterinnen und Botschaftern, Diplomatinen und Diplomaten sowie anderen Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung an Pride Paraden wird dabei statistisch nicht erfasst.

5. Welche Projekte in welchem Staat hat die Bundesregierung seit dem Jahr 2009 in welcher Höhe gefördert, die betroffenen Personen unterstützt, bei denen eine „Störung der Geschlechtsidentität“ („Transsexualität“) diagnostiziert wurde ([www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/icd/icd-10-gm/kode-suche/htmlgm2019/block-f60-f69.htm](http://www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/icd/icd-10-gm/kode-suche/htmlgm2019/block-f60-f69.htm); ICD-Klassifizierung F64.0)?

Die Bundesregierung wendet sich gegen die Psychopathologisierung von transsexuellen Menschen und lehnt die Einordnung von Transsexualität als Störung ab. Diese Einschätzung entspricht internationalen Standards und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Vor diesem Hintergrund ist aus Sicht der Bundesregierung eine Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von Transsexuellen notwendig. Die in den Anhängen angefügten Projekte umfassen daher auch regelmäßig die Rechte transsexueller Menschen.

6. Welchen Nutzen misst die Bundesregierung der Förderung von LGBTTI-Personen im Ausland für die deutsche Bevölkerung bei?

Falls es nach Kenntnis der Bundesregierung keinen solchen Nutzen gibt, wie rechtfertigt die Bundesregierung die Bereitstellung von deutschen Steuergeldern zur Förderung von LGBTTI-Personen im Ausland?

Die Bundesregierung setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte ein – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Dies umfasst den Einsatz für die Achtung der Menschenrechte aller Menschen. Die Bundesregierung sieht den Schutz der Menschenrechte und den Einsatz für ihre weltweite Achtung als prioritäre Querschnittsaufgabe an. Sie nutzt hierfür die vom Deutschen Bundestag zur diesem Zweck im Haushaltsgesetz vorgesehenen Mittel.

7. Inwiefern kooperiert die Bundesregierung mit der Magnus-Hirschfeld-Stiftung im Hinblick auf ihr Engagement für LGBTTI-Personen im Ausland?

Die Bundesregierung kooperiert nicht mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld im Hinblick auf ein Engagement für LGBTI-Personen im Ausland.

## Anlage 1

Liste der von der Bundesregierung geförderten Projekte mit Schwerpunkt LGBTI:

<b>Jahr</b>	<b>Land</b>	<b>Förderbetrag</b>	<b>Haushaltstitel</b>
<b>2009</b>	Türkei	17.950,00	0501- 68723
<b>2010</b>	International	9.000,00	0501- 68723
	International	17.000,00	0501- 68723
	Serbien	5.000,00	0501- 68723
	Serbien	41.600,00	0501- 68723
	Serbien	4.660,00	0501- 68723
<b>2011</b>	Nigeria	29.777,54	0501- 68723
	Türkei	37.482,76	0501- 68723
	Frankreich	50.000,00	0501- 68723
	International	2.100,00	0501- 68723
	Serbien	3.641,02	0501- 68723
<b>2012</b>	International	52.000,00	0501- 68723
	International	15.000,00	0501- 68723
	International	51.322,40	0501- 68723
	Algerien	9.300,00	0501- 68723
	Russland	16.800,00	0501- 68723
	Schweiz	14.500,00	0501- 68723
	Schweiz	40.000,00	0501- 68723
<b>2013</b>	Litauen	1.000,00	0501- 68723
	Algerien	25.000,00	0501- 68723
	International	50.000,00	0501- 68723
	Ukraine	6.480,00	0501- 68723
	Tadschikistan	39.228,40	0501- 68723
	International	54.804,60	0501- 68723
	Serbien	4.997,81	0501- 68723
	Türkei	15.200,00	0501- 68723
	Ukraine/Moldau	6.550,20	0710- 68788
	Afrika südlich der Sahara	490.000	2302- 68776
	Costa Rica	250.000	2302- 89604
<b>2014</b>	Nicaragua	73.327,00	0501- 68723
	International	875,42	0501- 68723
	International	57.480,00	0501- 68723
	Sambia	14.483,24	0501- 68723
	Mexiko	66.000,00	0501- 68723
	Deutschland/Serbien	11.000,00	0501- 68723
	International	2.000,00	0501- 68723
<b>2015</b>	International	60.785,00	0501- 68723
	Ukraine	11.500,00	0501- 68723
	Lettland	39.620,00	0501- 68723
	International	50.000,00	0501- 68723
	Ägypten	70.330,68	0504- 68718
	Armenien	29.673	0504- 68713
	Deutschland/ Armenien/ Aserbajdschan/	88.000	0504- 68713

## Anlage 1

	Belarus/ Georgien/ Moldau/ Russland/ Ukraine		
	Namibia	79.683	2302- 68776
	Österreich	14.968 €	1703- 68421
<b>2016</b>	Lettland	7.927,00	0501- 68723
	Ukraine	3.940,00	0501- 68723
	Russland	5.600,00	0501- 68723
	Litauen	35.100,00	0501- 68723
	westl. Balkan	48.385,00	0501- 68723
	Honduras	29.770,00	0501- 68723
	Botsuana	698,17	0501- 68723
	Türkei	847,68	0501- 68723
	Nigeria	1.389,47	0501- 68723
	Deutschland/Ägypten	29.649,23	0710- 687 88
	Deutschland/Russland	20.000	0504- 68713
	Deutschland/ Armenien/ Georgien/ Moldau/ Russland/ Ukraine	50.000	0504- 68713
	Deutschland/ Belarus/ Moldau/ Russland/ Ukraine	20.000	0504- 68713
	Ägypten	112.066,49	0504- 68718
	Thailand	50.000	1703- 68421
	Costa Rica	300.000	2302- 89604
<b>2017</b>	International	4.496,05	0501- 68723
	Indonesien	55.000,00	0501- 68723
	Ukraine	24.101,06	0501- 68723
	Russland	16.827,01	0501- 68723
	Elfenbeinküste	25.000,00	0501- 68723
	Nigeria	4.705,34	0501- 68723
	International	13.284,00	0501- 68723
	Montenegro	54.497,60	0501- 68723
	International	438,67	0501- 68723
	Lettland	30.000,00	0501- 68723
	Spanien	845,79	0501- 68723
	Guatemala	11.110,00	0501- 68723
	Tunesien	9.990,00	0501- 68723
	International	2.300,00	0501- 68723
	Nigeria	2.966,58	0501- 68723
	Türkei	3.707,80	0501- 68723
	Belarus/Deutschland	3.515,24	0710- 687 88
	Vietnam	13.118,52	0710- 687 88
	Deutschland/Russland	15.500	0504- 68713
	Deutschland/	29.940	0504- 68713

## Anlage 1

	Belarus/ Moldau/ Russland/ Ukraine		
	Deutschland/ Armenien/ Georgien/ Moldau/ Russland/ Ukraine	49.477	0504- 68713
	Ägypten	112.726,64	0504- 68718
	Brasilien	6.916,13	0502- 54622
	Honduras	252.019	2302- 68776
	Vietnam	200.000	2302- 89604
	Österreich/Thailand	50.000	1703- 68421
	Slowenien	6.000	1703- 68421
<b>2018</b>	Mazedonien	59.143,20	0501- 68723
	Südasien	40.546,00	0501- 68723
	Tunesien	8.930,00	0501- 68723
	International	18.895,69	0501- 68723
	International	3.972,50	0501- 68723
	Lettland	28.690,00	0501- 68723
	Russland	26.232,99	0501- 68723
	Ukraine	23.209,99	0501- 68723
	Kamerun	18.582,00	0501- 68723
	Kongo, Republik	8.602,62	0501- 68723
	Nicaragua	32.773,00	0501- 68723
	Vietnam	14.209,55	0710- 68788
	Deutschland/Russland	15.747	0504- 68713
	Deutschland/ Armenien/ Aserbaidshan/ Belarus/ Georgien/ Moldau/ Russland/ Ukraine	48.250	0504- 68713
	Israel	5.280,00	0504- 68715
	Ägypten	145.946,72	0504- 68718
	Südafrika	249.758	2302- 68776
	Myanmar	20.024,00	0504- 68715
<b>2019</b>	Südasien	9.454,00	0501- 68723
	Tunesien	14.511,00	0501- 68723
	Ukraine	7.193,99	0501- 68723
	Westafrika	72.500,00	0501- 68723
	Neuseeland	70.160,00	0501- 68723
	Ukraine	49.505,00	0501- 68723
	Serbien	70.000,00	0501- 68723
	Mazedonien	42.600,00	0501- 68723
	Westbalkan/Türkei	67.865,00	0501- 68723
	Tunesien	26.028,00	0501- 68723
	Nicaragua	70.075,00	0501- 68723

## Anlage 2

Liste der von der Bundesregierung geförderten Projekte der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Bezug zum Themenbereich LGBTI (Budgetanteile für spezifische Aktivitäten zu LGBTI im Rahmen dieser Projekte werden nicht gesondert statistisch erfasst):

<b>Projektlaufzeit</b>	<b>Land</b>	<b>Projektname</b>	<b>Bezug zum Themenbereich LGBTI</b>
2007 - 2018	Ukraine	HIV/AIDS-Beratung und Institutionenförderung	Unterstützung einer Organisation von Eltern von LGBTI und einer LGBTI -Organisation
2009 - 2015	Karibik	Regionale HIV-Bekämpfung in der Karibik	Berücksichtigung von LGBTI als besonders gefährdete Zielgruppen, u.a. über Kooperation mit einem regionalen zivilgesellschaftlichen Netzwerk
2009 - 2020	Globalvorhaben	Deutsche BACKUP Initiative (Globalvorhaben, das weltweit Partnerländer bei HIV-, TB- und Malariakontrolle unterstützt)	In allen Handlungsfeldern Stärkung der Einbindung zivilgesellschaftlicher Positionen, insbes. von Vertreter*innen vulnerabler Bevölkerungsgruppen (darunter LGBTI); Einzelmaßnahmen des Vorhabens haben in der Vergangenheit mehrere LGBTI -Selbstvertretungsorganisationen in verschiedenen Ländern gefördert
2014 - 2016	Uganda	Stärkung der Menschenrechte	Unterstützung ugandischer zivilgesellschaftlicher Organisationen, darunter auch Organisationen, die zu den Rechten von LGBTI arbeiten
2017 - 2019		Stärkung von Regierungsführung und Zivilgesellschaft in Uganda	
2014 - 2016	Afrika	Maßnahme zum Abbau von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität	Unterstützung von LGBTI -Organisationen in afrikanischen Ländern, z. B. Netzwerkbildung, Fortbildungen
2015 - 2018	Lateinamerika	Vorhaben zur Stärkung der Mitglieder durch den Iberoamerikanischen Verband der Ombudspersonen (FIO)	Stärkung der Fähigkeiten der Ombudsbehörden in Lateinamerika u.a. zum Schutz der Rechte von LGBTI
2018 – 2020	Südafrika	Multisektorale HIV-Prävention	Förderung der Berücksichtigung der Rechte von LGBTI u.a. in Lehrerfortbildungen, in <i>Peer Education</i> Programmen und in der Schulgesundheitspolitik

## Anlage 3

Liste der von der Bundesregierung geförderten Projekte der Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V. mit Bezug zum Themenbereich LGBTI (Budgetanteile für spezifische Aktivitäten zu LGBTI im Rahmen dieser Projekte werden nicht gesondert statistisch erfasst):

<b>Jahr der Bewilligung</b>	<b>Land</b>	<b>Projektname</b>
2009	Sierra Leone	Erwachsenenbildung und Sensibilisierung für Entwicklungshilfe e.V. (EZE)
	Südafrika	Fortbildung Medienarbeit zur Förderung von Gendergerechtigkeit und Demokratisierung
	Indien	Qualifizierung von Basisfrauenorganisationen und Genderorientierung von Entwicklungs-NGOs
	Indien	Fortbildung & Vernetzung zu Gender- und Friedensperspektiven (Fortführung)
	Albanien	UAW Women make history every day – Mehr Gendergerechtigkeit/soziale Entwicklung/friedliche Gesellschaften
2010	Lesotho	Entwicklungs- u. gesellschaftsbezogene Arbeit d. CCL u.a. Armutsbekämpfung, Menschenrechtsfragen (Fortführung)
	VR China	Partizipatorisches Training zu Rechtsschutz, Gender und praktischen Fertigkeiten für Angehörige der Minderheiten
	Indien	Stärkung v. Frauen & Förderung der Gendergerechtigkeit in A.P. (Fortführung)
	Brasilien	Fortbildungs- u. Beratungsprogramm zu frauengerechter Entwicklungsförderung (Fortsetzung)
	Osteuropa	EWI Womens Pathway to Peace/balkanweite Förderung von frauenbezogenen Aktivitäten
2011	Simbabwe	Gender-Budgetierung und Stärkung insbesondere der reproduktiven Gesundheitsrechte von Frauen
	Bangladesch	Umsetzung von gemeindebasierten genderbewussten Aktionsplänen zur Anpassung an den Klimawandel in 10 Distrikten (Fortführung)
	Nepal	Fortbildung zur Genderorientierung und Empowerment von jungen Menschen zur nachhaltigen Friedensförderung in Nepal, Fortführung
	Pakistan	Stärkung der Gendergerechtigkeit und sozio-ökonomische Entwicklung mit Landfrauen im Punjab (Fortführung)
	Mexiko	Gender, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung
	Costa Rica	Fonds zur Finanzierung von Kleinprojekten (KPF)
	VR China	Gemeindeentwicklung und HIV/AIDS-Prävention
2012	Asien	Fortbildung und Vernetzung zu Genderpolitik und Frauenrechten, südasiensweit, Jagori (Fortführung)
	Indien	Qualifizierung von Basisfrauenorganisationen u Genderorientierung von Entwicklungs-NGOs (Fortführung)
	Mexiko	Stärkung der Bürgerbeteiligung und Gender-Gerechtigkeit in der Kommunal-/Regionalpolitik
	Kambodscha	HIV/AIDS Prävention, Betreuung und Aufbau einer neuen Lebensgrundlage (Fortführung)
	Bolivien	Betreuung und Empowerment von Menschen mit HIV/AIDS
	Brasilien	Bildungsmaßnahmen zur HIV/Aids-Aufklärung bei Frauen
2014	Südafrika	Mainstreaming von HIV und AIDS, TBC, Gender
2015	Kambodscha	Integration von Menschen, die mit HIV und AIDS leben, Zugang zu Bildung und Entwicklung

## Anlage 3

	VR China	Gemeindeentwicklung und HIV/AIDS-Prävention Menglian
	Bolivien	Verbesserung der Leistungen im Gesundheitssektor für Menschen, die mit HIV leben
	Brasilien	Förderung der Menschenrechte und der HIV/AIDS Prävention im Nordosten
2016	Afrika	Überkonfessionelle Arbeit gegen Stigma und Diskriminierung in Bezug auf HIV und sexuelle Diversität
2018	Südafrika	Mainstreaming von HIV und Aids , TBC, Gender und Entwicklungsprinzipien in den Mitgliedskirchen (Fortführung)
	Tansania	Pangani Model – ein holistisches evidenzbasiertes Gendergerechtigkeitsprogramm (Fortführung)
	Bangladesch	Förderung von gender-sensiblen Gemeinderäten der Dalits (Panchayets)
	Ecuador	Qualifizierung von Beratungsstrukturen zu einkommensschaffenden Maßnahmen mit Genderperspektive unter Berücksichtigung schonender Ressourcennutzung
	Kolumbien	Gendergerechtigkeit im Kontext des Friedensprozesses
	Nicaragua	Gendersensible Männerarbeit in Nicaragua (Fortführung)
	Kambodscha	Integration von Menschen, die mit HIV und Aids leben, Zugang zu Bildung und Entwicklung (Fortführung)
	Bolivien	Verbesserung der Gesundheitsleistungen für Menschen, die mit HIV leben (Fortführung)





